

FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG: am 12. Mai

Pressemitteilung

Luxemburg, den 12. Mai 2021

Luxemburg ist Gastgeber der internationalen Leitkonferenz zur Krebspidemiologie

Die 45. Jahreskonferenz von GRELL wird 100% virtuell

Vom 12. bis 14. Mai 2021 kommen rund 150 internationale Wissenschaftler, Klinikärzte, Gesundheitsexperten und politische Entscheidungsträger aus 17 Nationen zur 45. Jahreskonferenz der «Group of Cancer Epidemiology and Registration in Latin Language Countries (GRELL)» zusammen, die aufgrund der aktuellen Pandemie in einem rein virtuellen Format abgehalten wird. Die vom Nationalen Krebsregister Luxemburgs (Registre National du Cancer – RNC) organisierte Konferenz, die erstmals in Luxemburg stattfindet, und an der mehrere prominente Referenten die neuesten Forschungsergebnisse präsentieren. Die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Krebspidemiologie werden diskutiert, wobei besonders die Themen "COVID-19 und Krebs" und "Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen" im Mittelpunkt stehen werden. Die diesjährige GRELL-Konferenz ist dem verstorbenen Onkologen Dr. Michel Untereiner gewidmet, der von Januar 2013 bis März 2021 die wissenschaftliche Leitung des RNC innehatte.

Die dreitägige Veranstaltung beginnt am 12. Mai um 14 Uhr mit einer Eröffnungsrede Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg. In ihrer Eigenschaft als Ehrenpräsidentin der Fondation Cancer engagiert sich die Großherzogin leidenschaftlich für den Kampf gegen Krebs und hat über die Jahre bereits zahlreiche luxemburgische Wohltätigkeitsorganisationen und Forschungseinrichtungen im Krebsbereich unterstützt.

Am ersten Konferenztag findet ein Webinar zum Thema "COVID-19 und Krebs" statt, an dem sich eine ganze Reihe von Referenten und Moderatoren aus Luxemburg beteiligen, darunter Dr. Carole Bauer (Fondation Cancer Luxembourg), Prof. Gilbert Massard (Universität Luxemburg), Dr. Sophie Couffignal (Leiterin der Public Health Expertise Unit des Luxembourg Institute of Health (LIH) und Operational Director des Nationalen Krebsregisters Luxemburgs), Dr. Guy Berchem (Associated Medical Director am LIH und Präsident des luxemburgischen Krebsinstituts "Institut National du Cancer"), Dr. Claudine Backes (Epidemiologin des Nationalen Krebsregister), Prof. Michel Mittelbronn (Laboratoire National de Santé (LNS)) sowie internationale Experten. In zwei Keynote Sessions und einer Diskussionsrunde sprechen die Wissenschaftler über einige der wichtigsten klinischen Herausforderungen, die sich in Zeiten von COVID-19 im Zusammenhang mit Krebs ergeben: die Auswirkungen der aktuellen Pandemie auf die Erfassung von Krebsfällen, Inzidenz, Krebsdiagnose und Behandlung der Patienten.

Im Anschluss an das Webinar folgt am 13. und 14. Mai eine zweitägige virtuelle Hauptkonferenz mit einer Eröffnungsrede der luxemburgischen Gesundheitsministerin Paulette Lenert. Außerdem moderiert Prof. Aline

Müller, CEO des Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (LISER), eine Podiumsdiskussion über die sozialen Ungleichheiten von Krebs. Im Rahmen von zwei Keynote-Vorträgen über Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sprechen renommierte internationale Experten wie Dr. Eva Steliarova-Foucher (Internationalen Agentur für Krebsforschung(IARC), Frankreich) und Prof. Kathy Pritchard-Jones (International Society of Paediatric Oncology (SIOP) & University College London, UK) über Aspekte wie die *Global Initiative for Childhood Cancer* der WHO, die Entwicklung der Krebsüberlebensraten bei Kindern und die Besonderheiten von Krebserkrankungen bei Jugendlichen. Die Moderation beider Vorträge übernimmt Anne Goeres, die Direktorin der Fondatioun Kriibskrank Kanner. Am 14. Mai wird die epidemiologische und klinische Nutzung von Krebsregisterdaten aus der ganzen Welt näher betrachtet, unter Berücksichtigung von Prävalenz, Inzidenz und Prognose verschiedener Krebsarten. Eröffnet wird die Konferenz von Dr. Sean Sapcariu (Programm-Manager, Fonds National de la Recherche – FNR) und von Prof. Walter Ricciardi, dem Präsidenten des Horizon Europe Mission Board for Cancer. Darüber hinaus moderiert Dr. Guy Fagherazzi, der Leiter des Department of Population Health am LIH eine Session, der die Einführung neuer digitaler Methoden und Technologien zur Analyse von Krebsregisterdaten und Trends zum Inhalt hat.

"Trotz der aktuellen COVID-19 Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen waren wir entschlossen, die Kontinuität der Konferenzen zur Krebs epidemiologie sicherzustellen und unseren Kampf gegen den Krebs fortzusetzen. Daher haben wir entschieden, die diesjährige GRELL-Konferenz nicht abzusagen sondern ausschließlich virtuell abzuhalten, damit Experten aus Europa wie auch aus Lateinamerika und Afrika teilnehmen können, und sie gleichzeitig so fesselnd und interaktiv wie die vorhergehenden Konferenzen zu gestalten. Zusätzlich zu den 29 hochinteressanten wissenschaftlichen Vorträgen haben wir virtuelle Ausstellungsstände, 78 e-Poster-Sessions und zahlreiche andere Kommunikationsmittel – wie beispielsweise virtuelle Kaffeepausen – eingerichtet, die dynamische Networking-Möglichkeiten bieten und fruchtbare Diskussionen und Gespräche zwischen den Teilnehmern fördern", so Dr. Claudine Backes, die für das Nationale Krebsregister Luxemburgs tätige Epidemiologin und Präsidentin des Organisationskomitees von GRELL 2021. Auch eine virtuelle Videotour durch das Großherzogtum ist geplant. Sie gehört zum Konferenzprogramm und unterstreicht nicht nur den nationalen Charakter der Veranstaltung, sondern schafft auch ein Klima der Gastlichkeit.

"Wir freuen uns sehr, dass wir auf die Unterstützung und aktive Teilnahme aller wesentlichen luxemburgischen Akteure aus dem Bereich der Onkologie zählen konnten, insbesondere angesichts der kürzlich erfolgten Einführung des zweiten Luxemburgischen Nationalen Krebsplans. Dies zeigt einmal mehr, wie kooperationsfreundlich die Rahmenbedingungen gestaltet sind und dass alle Beteiligten im permanenten Kampf gegen den Krebs geschlossen auftreten", so Dr. Sophie Couffignal, Operational Director des Nationalen Krebsregisters Luxemburgs und Vertreterin Luxemburgs im GRELL-Lenkungsausschuss.

Die 45. GRELL-Jahreskonferenz wird vom Fonds National de la Recherche (FNR) über das Förderprogramm "RESCOM: Scientific Events" finanziert und von der Gesundheitsdirektion des luxemburgischen Gesundheitsministeriums, dem Luxembourg Institute of Health, der Fondation Cancer, der Fondatioun Kriibskrank Kanner, der Société Luxembourgeoise d'Oncologie und dem Institut National du Cancer

unterstützt.

Über die Group for Cancer Epidemiology and Registration in Latin Language Countries (GRELL)

Die seit 1976 bestehende Group for Cancer Epidemiology and Registration in Latin Language Countries (GRELL) fördert die epidemiologische Krebsforschung, wobei sie in erster Linie Fälle aus geographisch definierten Populationen erfasst. GRELL arbeitet mit der International Association of Cancer Registries und dem European Network of Cancer Registries sowie auch mit anderen wissenschaftlichen Vereinigungen zusammen, die auf dem gleichen Gebiet tätig sind.

Über das Nationale Krebsregister Luxemburgs

Das Nationale Krebsregister Luxemburgs (Registre National du Cancer – RNC) ist eine systematische und umfassende Datensammlung, in der fortlaufend alle Krebsfälle erfasst werden, die in der luxemburgischen Bevölkerung neu diagnostiziert und/oder behandelt wurden, sowie alle Krebsfälle bei Personen, die nicht in Luxemburg wohnen, bei denen dort jedoch Krebs diagnostiziert wurde und/oder die dort eine Krebsbehandlung erhalten haben. Das Register liefert einen Überblick über alle Patienten, die in Luxemburg wegen Krebs behandelt wurden. Zu den Zielen des RNC gehören die epidemiologische Überwachung von Krebserkrankungen, die Bewertung von Maßnahmen im Gesundheitswesen zur Krebsprävention und Krebsvorsorge, die Bewertung der Qualität der Krebspatientenversorgung, die Verwaltung des Krebsplans und die Planung der benötigten Ressourcen sowie die Unterstützung der epidemiologischen und klinischen Forschung. Das Nationale Krebsregister Luxemburgs wurde 2013 von der Gesundheitsdirektion des luxemburgischen Gesundheitsministeriums gegründet. Das Department of Population Health des Luxembourg Institute of Health hat den Auftrag erhalten, die Einrichtung und Verwaltung des Registers zu verwalten.

Über das Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life

Das Luxembourg Institute of Health ist ein öffentliches Forschungsinstitut an der Spitze der biomedizinischen Wissenschaften. Mit seinem Knowhow in den Schwerpunkten öffentliche Gesundheit, Krebserkrankungen, Infektion und Immunität sowie in der Lagerung und Bearbeitung von biologischen Proben, engagiert sich das Institut durch seiner Forschungsarbeiten für die Gesundheit der Menschen. Am Luxembourg Institute of Health arbeiten mehr als 300 Personen mit dem gemeinsamen Ziel das Wissen über Krankheitsmechanismen voranzutreiben und so neue Diagnoseverfahren, innovative Therapieansätze und effiziente Tools für die personalisierte Medizin zu entwickeln.

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Dr Sophie Couffignal
Head of Public Health Expertise, Department of Population Health
Operational Director, Luxembourg National Cancer Registry
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26970-742
E-mail: Sophie.Couffignal@lih.lu

Dr Claudine Backes
Epidemiologist, Luxembourg National Cancer Registry
Public Health Expertise
Department of Population Health
Luxembourg Institute of Health

Tel: +352 26970-876

E-mail: Claudine.Backes@lih.lu

Pressekontakt:

Arnaud D'Agostini

Head of Marketing and Communication

Luxembourg Institute of Health

Tel: +352 26970-524

E-mail: arnaud.dagostini@lih.lu